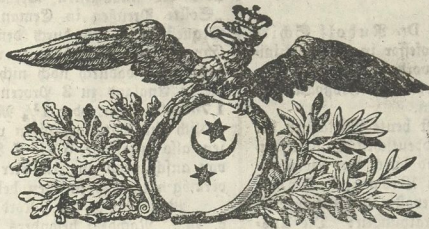


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 54.

Halle, Mittwoch den 4. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 3. März.

Die laute Freude aller Gegner der deutschen Einheitsidee über das, was sie die Niederlage der nationalen Partei bei den süddeutschen Wahlen nennen, erscheint ebenso wenig gerechtfertigt, wie die übertriebenen Befürchtungen, die andererseits daran geknüpft werden. Denken wir nur anderthalb Jahr zurück: Wer durfte damals in Süddeutschland anders als in schüchternen und zweideutigen Wendungen, unter Vorbehalt aller Art, nationale Ansichten laut werden lassen? Wer durfte, dem Terrorismus der fanatischen Preussensinde gegenüber, irgend welche Sympathien für den preussischen Großstaat äußern? Wer hätte es ohne Lebensgefahr in jener Zeit wagen können, den Zutritt eines reichlichen Parlamentes zu prophezeien, als die Inhaber der vom süddeutschen Staat bedruckten Papiere noch während des venetianischen Geschäftes auf den deutschen Beruf Österreichs schwarzen, Männer wie Roggenbach, Buntschli und Treitschke zu Verräthern gestempelt, die preussischen Beamten ihres Lebens nicht sicher waren, und als die Vorträge Benedek's und seiner Collegen an allen Schauplätzen hingen? Man nehme nur die thatsächlichen Verhältnisse zum Ausgangspunkte und das bisherige Wahleresultat, das in Baiern ein Verhältnis der nationalen zu den particularistischen Gewählten wie 2:3 und in Baden eine der Fortbildung der Zollunion günstige Mehrheit ergibt, wird nicht als Niederlage gelten, sondern als ein neues Zeichen begrüßt werden können, daß auf friedlichem Wege durch die Macht der nationalen Idee und der nationalen Interessen, der Industrie und des Handels die politische Verschmelzung des Südens mit dem Norden zur Einheit fortgeschritten wird.

Wenn in Baiern von einer Niederlage bei den Wahlen gesprochen werden kann, so ist es nicht sowohl die nationale Partei, — die gegenüber den letzten Landtagswahlen nicht verloren, vielmehr gewonnen hat, — sondern die sogenannte Mittel- oder Regierungspartei, die in der Kammer die Majorität besitzt und jetzt nur 9 Stimmen davon getragen hat. In Baiern, wie sämtliche Staaten des Südens ein Geschöpf der Gnade Napoleons und ein Meißerstück der Metternich'schen Politik, hatte die Regierung bisher versucht, die aus den Trümmern des deutschen Reiches ihr zugeworfenen fünf frankischen und schwäbischen Kreise durch den Druck der beiden altpreußischen Kreise zu bayerisieren und dieselben dem viel tiefer stehenden, in der Schule der Jesuiten erzogenen, wenig industriellen altpreußischen Stamme unterzuordnen. Die frankischen und schwäbischen Gebietsteile, sowie die Pfalz, wo überall Gewerbe, Handel, Kunst und Wissenschaft sich kräftig fortentwickelt hatten und schon früher das Bürgerthum in einer Reihe stattlicher Reichstädte vertreten war, verachteten jedoch den altpreußischen Alp zu brechen; sie haben das Bedürfnis eines größeren nationalen und wirtschaftlichen Gemeinwesens. Darum haben die Städte und die in wirtschaftlicher und politischer Bildung hervorragenden Wahlbezirke fast alle im Sinne der nationalen Fortschrittspartei gestimmt. Andererseits aber hatte die Schwäche der bairischen Regierung das Resultat, daß der vaterlandlose Ultramontanismus, dieser bitterste Feind des deutschen Einigungswerkes, als geschlossene Partei, mit den Particularisten im Schlepptau, für die Erhaltung seiner politischen Herrschaft in den Kampf trat. Vermittels des allgemeinen Stimmrechts gelang es denselben, seine Herrschaft über die mit tief eingewurzelten Vorurtheilen gegen den Norden erfüllten Gemüther des bairischen Landvolks zu behaupten, und durch Aufreizungen und Wahlumtriebe aller Art, durch Drohungen, Einschüchterungen, gewaltsames Wegnehmen und Zerreißen der 3tel ic. die ungebildeten Classen für sich zu gewinnen. Somit wird die volle Hälfte der bairischen Repräsentanz in Berlin der ultramontanen Partei angehören und höchstens die andere Hälfte der nationalen und einer kleinen Mittelpartei, die sich um den Minister Fürsten Hohenlohe schaaren wird. In Baden ist das Verhältnis natürlich weit günstiger und würde

es vielleicht in noch weit höherem Grade sein, wenn nicht allerlei specifisch badenische Animositäten, welche mit der Hauptsache nichts zu thun haben, auf die Wähler influirt hätten.

Unsere Hoffnungen aber auf Erfüllung unserer nationalen Forderung können auch durch diesen unerwarteten Ausfall der bisherigen süddeutschen Wahlen nimmer herabgestimmt werden. Es ist wahr: die Masse der Bevölkerung steht noch ganz unter dem Einfluß antipreußischer Einwirkung, die Geistlichen, der Amtmann und die Masse der Localblätter nähren, wenn auch nicht den alten Haß, so doch entschiedene Abneigung gegen Preußen; es herrschen noch tief eingewurzelte Vorurtheile, heftig entflammte Leidenschaften, weitgreifende Unwahrheiten und kolossalen Verbrechen, die Preußen als das Land des Hungers, des Schmarotz, der Barbarei, als ein Paradies für die Junker und als eine Hölle für die Birtrinker schildern, sind immer noch gang und gäbe in Süddeutschland. Allein den 87 süddeutschen Abgeordneten werden rasch genug ebensovielen Tausende von Landknechten folgen, die Norddeutschland in Augenschein nehmen wollen; der Verkehr zwischen dem Süden und Norden wird lebhafter werden, und das ständische Zerbröckel, das man im Süden aus Preußen gemacht hat, wird richtigen Anschauungen weichen. Aber auch der Norden müßte sich dem Süden accommodiren, die „preussische Bürokratie gewisse specifische Gten und Lute ablegen,“ und Bismarck, durch den Ausfall der Zollparlamentswahlen in Baiern und Baden belehrt, seine deutsche Politik mit Hüffe liberaler Ideen und liberaler Männer forschen, um den Particularismus in Süddeutschland wie bei uns in Schach zu halten. Dagegen behauptet man zwar, die Zeit allein und die ruhige Verkehrsarbeit des Friedens werde Deutschland nicht vereinen; 40 Jahre unter dem alten Zollverein hätten keine Annäherung bewirkt; jetzt seien die Südstaaten europäisch: Souveränitäten geworden mit dynastischer Politik; das politische Gewicht der Ereignisse von 1866 würde von Jahr zu Jahr geringer und der Einfluß des Auslandes, die Präntionen Frankreichs und die Eifersucht Österreichs stärker werden und nie würde die Majorität des süddeutschen Volkes zuerst den Eintritt in den norddeutschen Bund fordern.

Was den letzten Zweifel anbetrifft, so haben sich jedoch Hessen und Baden in Interessen, Anschauungen und Neigungen bereits dem Norden soweit genähert, um die baldige vollkommene Verbindung mit demselben voraussetzen zu lassen, so daß auf dem schon früher erwähnten Wege des erweiterten Parlamentes, bei günstiger politischer Constellation, die Schwarzwaldbahn an die Stelle der Mainlinie gesetzt werden könnte. Die Umwandlung der Gesinnungen in Baiern und Württemberg würde allerdings nur allmählig unter fortgesetzten innern Kämpfen vor sich gehen können. Wir wünschen uns keine Eroberung wie die Neapels, die sich nachher noch schwer gerächt hat. Hätten darum Diejenigen aber Recht, die sich nicht viel von einer friedlichen Entwicklung versprechen, also nur eine gewaltsame Einigung des Südens in den deutschen Staat oder bei Gelegenheit eines vereinten Kampfes gegen das Ausland erwarten? Wäre denn gar keine Aussicht vorhanden, daß zwischen Süden und Norden bald eine stärkere Anziehungskraft wirken würde? Würde nicht selbst Fürst Hohenlohe die materielle Einigung durch den Zollverein? Auch er strebt eine Staatenbund-Vorfassung an, die allerdings der deutschen Nation, die einen nationalen Staat und keinen bloßen Staatenbund will, nicht genügt. Ueberdies verläutet neuerdings, Baiern und Württemberg würden dem norddeutschen Bund entgegenkommen und über eine gemeinsame Münz-, Maß- und Gewichtsordnung und die Freizügigkeit Verständigung suchen. Auch auf ihre internationale Souveränität können die süddeutschen Staaten schon jetzt nicht mehr pochen. Bismarck hat für den norddeutschen Bund keinen Gesandten bei ihnen beglaubigt, „da Angesichts der Garantie-Bündnisse und der Zollvereins-Beiträge die

süddeutschen Staaten nicht auf derselben Linie, wie die auswärtigen Regierungen stehen." Die Ernennung v. Beyer's zum bairischen Kriegsminister hat dieselbe Bedeutung. Mögen die nationalen Forderungen, die Gedanken und Gefühle, welche Millionen das Herz erheben, das Urtheil bestimmen und den Willen richten, die Gebote unseres Rechts und deutscher Ehre die Widersprechenden mitfortreißen und das erste Zollparlament zum Vorparlament der zweiten deutschen Nationalversammlung erheben.

Berlin, d. 2. März. Der Privatdozent Dr. Rudolf Schirmer in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der königliche Hof legt für den König Ludwig, Großvater des Königs von Bayern, Trauer auf drei Wochen an.

Der Bundesrath des deutschen Zollvereins ist heute Mittag zu der ersten Sitzung im Bundeskanzler-Amt des Norddeutschen Bundes zusammengetreten. Die Eröffnung der Sitzung fand durch den Vorsitzenden des Bundesraths des Zollvereins, Grafen von Bismarck-Schönhausen, statt. Nach Bewillkommung der Bevollmächtigten bezeugte der Bundeskanzler als Gegenstände der Beratungen: Die Ausdehnung des Vereins auf Mecklenburg, Lauenburg und Lübeck mit der Herstellung einer angemessenen Zollgrenze gegen Hamburg; die Befestigung und Erweiterung der vertragmäßigen Beziehungen zu Oesterreich; Änderungen der Zollordnung und des Zolls in Verbindung einer gleichmäßigen Besteuerung des inländischen Tabaks; die Anknüpfung vertragmäßiger Beziehungen zu Spanien, Portugal und dem Kirchenstaat; eine Reihe von Maßregeln, welche dem Gebiet der Verwaltung angehören. — Die Versammlung erlediigte den Legitimationspunkt und erklärte sich auf den Vorschlag des Bundeskanzlers damit einverstanden, daß provisorisch ein der Geschäftsordnung des Norddeutschen Bundes nachgebildeter Entwurf angenommen und der Legationsrath Bucher mit der Führung des Protokolls betraut werde. — Nächste Sitzung morgen um 1 Uhr zur Wahl der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für Rechnungswesen, für die Geschäftsordnung.

Die Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer bürgerlichen Prozeßordnung hat, wie der „Staats-Anzeiger“ berichtet, im Februar 13 Sitzungen abgehalten, in denen die Lehren von der Zuständigkeit der Einzelrichter und der Collegialgerichte, von der Verpflichtung der Richter und Gerichtsschreiber, sich der Ausübung ihres Amtes zu enthalten (Inhabilität und Verhinderung), von der Rechtschulde (Requisition), von der Prozeßfähigkeit der Parteien von der Intervention, sowie die Lehre von der Mitgenossenschaft erörtert und größtentheils zur Erledigung gekommen sind. In der Zusammensetzung der Commission hat sich Nichts geändert.

Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet die Mittheilung der „Allg. Ztg.“ über eine in Berlin zu errichtende päpstliche Nunciatur als erröthet; die Errichtung einer päpstlichen Nunciatur in Berlin sei in Rom gar nicht zur Sprache gekommen. Die „Kreuzzeitung“ fügt jedoch hinzu: „Daß der Papst, wie jeder andere Souverän, das Recht hätte, sich durch einen besonderen Gesandten an fremden Höfen vertreten zu lassen, ist nebenbei selbstverständlich.“

Bei den diesjährigen großen Corps-Manövern wird, wie die „Hoff. Ztg.“ meldet, den Cavallerie-Übungen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Wahrscheinlich aber dürften fortan größere Cavallerie-Übungen jährlich bei jedem Armeecorps stattfinden, wobei die Leitung der gegeneinander agirenden Abtheilungen Cavallerie-Generälen übertragen werden soll.

Die Sitzungen des Landes-Ökonomie-Collegiums sind heute hier eröffnet worden. — In der für das Landes-Ökonomie-Collegium bestimmten Vorlage wegen Förderung des Real-Credits ist dem Vornehmen nach ausgesprochen, daß die Aufhebung der Zinsbeschränkungen für den Hypothekenverkehr einen neuen Anlaß biete, sich nach Mitteln zur Förderung des Realcredits umzusehen. Das Collegium wird dann aufgefordert, abgesehen von der schon in Aussicht genommenen Verbesserung der Hypotheken- und Substitutions-Ordnung, in dieser Beziehung Vorschläge zu machen. Namentlich ergeht an dasselbe die Frage: ob die Errichtung einer Central-Hypotheken-Bank unter staatlicher Leitung mit Zweig-Anstalten in allen Provinzen — nach Analogie der preussischen Hauptbank — als ein Fortschritt gegenüber dem jetzigen System der provinziellen Pfandbrief-Institutionen zu betrachten sein würde.

Im 1. münsterschen Wahlbezirk ist der Bergmeister a. D. Brabänder (linkes Centrum) mit 85 Stimmen gegen Referendar v. Grüter (66 Stimmen) und Appell-Gerichts-Rath Hering (11 Stimmen) zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt worden. Die Wahl war wegen Formfehler für nichtig erklärt worden. — Bei der Radwahl in Altpreisa a. Rh. an Stelle des ausgeschiedenen Landgerichtsraths Weibtreu wurde am 29. Febr. Gutbesitzer Reinhardt (linkes Centrum) mit 160 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. Rechtsanwalt Lent in Breslau (nat. lib.) erhielt 121 Stimmen.

Neuerdings spricht auch ein Artikel der „Revue contemporaine“ mit der größten Anerkennung vom Grafen Bismarck. Der Artikel hebt namentlich zwei Punkte hervor: 1) daß sehr leicht eine Gefährdung des europäischen Friedens eintreten würde, wenn die guten Beziehungen zwischen Paris und Berlin gestört werden sollten, daß indessen das Letztere so lange nicht zu befürchten wäre, als die Leitung der preussischen Politik in den Händen des ausgezeichneten Ministers sich befände, der wisse, wo die wahren Bedingungen der Größe und Wohlfahrt seines Landes zu finden wären, und daß es 2) der größte Verlust für Preußen und den Norddeutschen Bund sein würde, wenn ein Staatsmann von der Bedeutung des Grafen Bismarck, der bisher die preussische und

deutsche Politik mit geschickter und sicherer Hand geleitet hätte, vom politischen Schauplatz sich zurückziehen sollte.

Die von der preussischen Regierung (wie der Minister Fhr. v. d. Heydt neulich erklärt) beanpruchte Einwirkung befreundeter und verwandter Höfe soll den König Georg bestimmen, die sogenannte hannoversche Legion förmlich zu entlassen und sich zur Unterlassung weiterer feindsüchtiger Acte gegen Preußen zu verpflichten. Der „R. Ztg.“ wird über die finanziellen Verhältnisse des Hiesiger Hofes geschrieben: „Sollte Preußen in Ermangelung der verlangten Garantien mit der Sequestration des durch den Vertrag vom 29. September bewilligten Capitals von 16 Millionen wirklich Ernst machen, so wird König Georg bekanntlich dadurch noch nicht in große Noth gerathen. Er hat nämlich die in England zu 3 Procent angelegten 600,000 Pfd. Sterling, fernar 1,760,000 Thlr. oder 1 1/2 Millionen Thlr., die er mitgenommen hatte, endlich ein Chatullvermögen von mindestens 2 Millionen Thlr., im Ganzen also ungefähr 6 bis 7 Millionen Thlr. Diese Angaben stammen von anscheinend unterrichteter Seite und sind auch bis auf das Chatullvermögen im Allgemeinen bekannt.“

Man schreibt der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Wien unter dem 28. v. M.: Nachdem besonders die ungarischen Journale in entschiedenster Weise sich gegen die Haltung der Wiener Politik in der Hiesiger Angelegenheit, um kurz zu sein, ausgesprochen haben, sind von der Kriegs-Kanzlei des Herrn Grafen von Platen Manifeste nach allen vier Winden ausgegangen, um Europa zu verkünden, daß König Georg sich mit Preußen nach wie vor auf dem Kriegsfusse befinde. Die Stellung des Königs wird der Annexion (Hannovers) gegenüber nach diesen Manifesten nie eine andere als eine feindselige sein.“ Man läßt sich also im Hiesiger Lager zu neuen Angriffen, vielleicht eine zweite Entschloßung, von welcher ich voraussetzen will, daß sie zehnfach stärker als die erstere sein wird, denn „aus Anderer Beutel ist gut zehren“, das haben die anwesenden Hannoveraner erfahren. Nach einer nur mäßigen Berechnung kommen auf den Kopf reichlich 100 Gulden, so daß die Tagestkosten 200,000 Gulden übersteigen. Fest wird vor Beendigung des nächsten zweiten Festzuges der Federkrieg gegen Preußen ins Werk gesetzt, dessen Ziel Sie aus den beifolgenden Zeitungsausschnitten — selbst entnehmen wollen.

Prinz Napoleon reist unter dem Namen des Grafen von Menton und wird, wie es heißt, auch Darmstadt besuchen. Nach pariser Privatbriefen hat er dem Grafen v. d. Goltz den Wunsch, einige Tage in Berlin zu verweilen, vertraulich mitgetheilt.

Königsberg, d. 26. Februar. Die gegenwärtige Bedrängnis des Realcredits hat hier den Zukunftstritt eines Comités zum Zweck der Errichtung eines Hypothekenmarktes veranlaßt. Mehrere angefehene Männer haben sich vereinigt, regelmäßige halbjährliche Geldmärkte für Hypotheken am hiesigen Ort ins Leben zu rufen. Der Hypothekenmarkt soll als Vereinigungspunkt für Darleiber und Darlehensnehmer gegen hypothekarische Sicherheit auf ländlichen und städtischen Grundstücken dienen, um durch persönliche Unterhandlung die Beleihung, die Emission oder den Laufs von Hypotheken zu erleichtern und zu vereinfachen. Der erste Hypothekenmarkt soll hier vom 27. Juni bis 5. Juli 1863 abgehalten werden.

Aus Thüringen, d. 24. Febr. Schwarzburg-Rudolstadt war das glückliche Land, das keine Steuern hat. Die neueste Zeit hat auch dieses Fleckchen deutscher Erde aus seinem paradiesischen Zustande gerissen und durch eine außerordentliche Grundsteuer sind die Rudolstädter ebenbürtige Söhne des Vaterlandes geworden (eritis sicut deus, scientes bonum et malum).

Stuttgart, d. 27. Februar. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ schreibt: „Hiesige und auswärtige Blätter erwähnen der zeitweiligen Hierbesetzung eines Hülfarbeiters zur königlichen Preussischen Gesandtschaft in der Person des Regierungsoberassistenten Urban. Die mehrseitig daran geknüpft n Combinationen über dessen Aufgaben, so wie namentlich die Darstellung, die ein hiesiges Blatt von der Begegnung des bezeichneten Beamten mit dem Herrn Minister Freiherrn v. Bamberger giebt, entbehren, wie wir authentisch erfahren, vollständig der Begründung.“

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 29. Februar. Nach eingeholter Erlaubnis des Reichstages wurde am gestrigen Tage in Pesth der erste Proceß, der seit 20 Jahren in Oesterreich vor Hofkanzlei stattfand, gegen den Deputirten der äußersten Linken, Herrn Böszörményi, verhandelt. Derselbe hatte Ende August, also ein halbes Jahr nach Wiederherstellung der Verfassung und zwei Monate nach der Krönung Franz Joseph's als König von Ungarn in seinem Blatte „Magyar Ujsag“ einen Brief Kofszuth's abgedruckt, worin der Gouverneur „die Herrschaft des Hauses Habsburg mit der Selbstständigkeit seines Vaterlandes unvereinbar“ erklärte. Allerdings ist das stark Tabak! Allein die Geschworenen sprachen den Angeklagten auch mit 11 Stimmen gegen eine der Majestätsbeleidigung und Verletzung der Landesverfassung schuldig, worauf ihn der Gerichtshof zu einjähriger Haft und 2000 Fl. Strafe verurtheilte. Dabei war Böszörményi noch milde weggenommen, denn S. 7 des Preßgesetzes von 1848 gestattete dem Ankläger, wie er denn auch gethan, auf sechs Jahre und 3000 Fl. als Maximum der Strafe anzutragen.

Der „Allg. Ztg.“ wird geschrieben: „Das Verbleiben des Fhrn. v. Werther auf seinem Posten soll entschieden sein. Wesentlich in Folge seiner verhängenen Einflußnahme scheinen die neuesten Differenzen mit Preußen zum schnellen und befriedigenden Ausgleiche gebracht zu sein, und damit dürfte er die Erinnerung an frühere Vorkommnisse entgegengekehrter Richtung in einer Weise abgeschwächt haben, daß seine persönliche Rehabilitirung als gesicherter betrachtet werden kann.“

Minister v. Hasner gebeknt in allem Ernste an die so nothwendige Revision und Regelung der Professoren-Gehälter aller österreichischen Universitäten zu gehen. Zu diesem Zwecke sind soeben an alle Professoren Tabellen zur Ausfüllung versendet worden.

Frankreich.

Ueber den Vorfall in Verviers berichtet der „Temps“ folgendes Nähere: Der russische Hofkammer, Baron Bubberg, welcher am 27. Februar auf der Durchreise nach Paris dort einen Zabiz nahm, ward von einem Herrn zuerst französisch begrüßt, dann russisch angebetet, immer heftiger, endlich geschlagen. Man warf sich dazwischen, der Angreifer zog einen Stockbogen, welchen man ihm entriß, dann einen Revolver, der ihm auch glücklicher Weise abgenommen wurde. Er wurde arreht und es soll sich ergeben, daß es ein Baron v. Meyendorff war, welcher in Folge von Geistesstörung zuweilen Wuthausfälle hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Februar. Dem neuen Cabinette hat die Königin heute Nachmittag ihr Placet gegeben. In einer Sitzung des geheimen Staatsrathes zu Osborne legte Lord Chelmsford das große Reichsiegel in die Hand der Königin zurück, von welcher Lord Cairns es später entgegennahm, und Herr W. Hunt, der neue Schatzkanzler, leistete den Eid als Mitglied des Staatsrathes. Das Urtheil über das Ministerium Disraeli ist ein allgemein günstiges; die Conservativen müssen zufrieden sein, wenn auch mancher seine Bedenken empfinden wird; und die Liberalen, die nicht erwarten konnten, selbst ans Ruder zu kommen, sind aus mehrfachen Gründen mit Disraeli eher zufrieden, als mit irgend einem Anderen. Das Lob wiegt also vor; die wenigen Ausstellungen, welche zu Tage treten, sind dagegen interessanter. Der „Spectator“ meint, an Geist habe das neue Cabinet Ueberfluß, dafür aber Mangel an politischen Ansichten. „Durch die Zuziehung von Lord Cairns gewinnt es an intellectuellem Kraft mehr, als es durch Lord Derby's Austritt einbüßt. Letzterer aber verließ seinem Cabinette einen gewissen Schimmer von Ritterlichkeit und aristokratischer Würde, die dem jetzigen fehlt. Die drei Männer, die dem neuen Cabinette den Stempel aufdrücken werden — Disraeli, Lord Stanley und Lord Cairns — besitzen allesamt den Ruf einer einigermaßen kalten intellectuellen Thätigkeit, die nicht hinreicht, Anhänglichkeit oder Begierde zu erwecken. Wenn die neue Regierung Bestand haben soll, so wird sie ihrer Partei einen anderen Ton in Bezug auf die irische Kirchenfrage beibringen müssen. Daß sie dies vermöge, bezweifeln wir, und hierin liegt die größte Gefahr für ihren Fortbestand.“

Benjamin Disraeli, der jetzige Premier, ist am 25. Dec. 1805 in London geboren, als ältester Sohn des Dr. jur. Isaac Disraeli von Bradenham-Manor in Buckinghamshire, Verfassers der „Curiosities of Literature“, und Sohnes eines aus Venedig eingewanderten jüdischen Kaufmannes von ursprünglich spanischer Abkunft. Benjamin ist seit 1839 vermählt mit Marian, einer Tochter des Secretärs Biney Evans, Wittve des M. P. Lewis, von welcher er mehrere Kinder hat. Als Conservativer, entschlossen, unsere Verfassung in Kirche und Staat aufrecht zu halten, saß er zuerst im Unterhause für Maidstone, von 1837 bis 1841, dann für Chesham, und seit 1847 für die Grafschaft Buckingham. Er ist Verfasser bekannter Romane, in denen er fast regelmäßig darauf ausgeht, den jüdischen Stamm zu verherrlichen.

Afrika.

Der „Preuss. Staats-Anzeiger“ ist in den Stand gesetzt, folgenden Auszug aus einem Bericht des afrikanischen Reisenden Gerhard Koblitz zu veröffentlichen, welcher sich mit Unterstützung Sr. Majestät bei der englischen Expedition in Abyssinien befindet, und die Avantgarde jetzt als Dolmetscher begleitet. „Seit meinem letzten Schreiben ist es schnell vorwärts gegangen, sowohl mit der engl. Expedition als auch mit mir. In Senafe angekommen, wo sich die engl. Avantgarde unter General Malholm befand, wurde ich gefragt, ob ich den Chef des Generalstabes Oberst Phayre nach Aiti-Graat und weiter begleiten wolle als Dolmetscher. Da für mich dieser Dienst eine bloße Ehrensache war, so jauberte ich nicht, mich zur Disposition der Engländer zu stellen. Nach zwei starken Märschen kamen wir, von einigen Reitern des Suidbors's Regiment begleitet, hier an, und gleich am folgenden Tag beschäftigten wir uns mit Aufnahme des Weges nach Antalo zu. Morgen werden wir wahrscheinlich nach diesem Orte, der ca. 90 englische Meilen südlich von hier liegt, vorrücken, während die Division von Senafe unter General Malholm Besitz von Aiti-Graat nehmen wird. Schon heute erwarten wir ein Regiment leichter Cavallerie hier. Ende Februar hoffen wir vor Magdala zu stehen, und wenn Theodor den Engländern nicht zuvor kommt, dürfte die Expedition vor der kommenden Regenzeit zu Ende sein. Seit meinem Hiessein habe ich weder Zeitungen noch Briefe von Europa gehabt. Ich hoffe, daß meine Briefe besser überkommen, als die aus Europa abgeschickten, deren ich jetzt wohl kaum vor Ende der Expedition bekommen werde, da ich mich jetzt immer in erster Linie befinde, wo so gut wie gar keine Postverbindungen mit dem Groß existirt. Ich werde, sobald wie in Antalo sein werden, nicht ermannen, wieder zu schreiben, da ich dann wohl im Stande sein werde, über die Ausichten der Engländer zu berichten. — Munzinger und Major Grant, die nach Abua zum König Kassa von Tigre geschickt wurden, werden heute hier erwartet, der König Kassa von Tigre wird am 2. Februar unter Debra Damo eine Zusammenkunft mit General Napier, der jetzt auch Zula verlassen hat, haben.“

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 2. März. Heute Mittag ist hier, von Mainz kommend, der Prinz Napoleon mit drei Begleitern eingetroffen. Der Prinz, welcher Civiildung trug, wurde am Bahnhofe von dem französischen Consul empfangen und stieg im Russischen Hofe ab.

Nachmittags machte derselbe dem französischen Consul einen Besuch und fuhr sodann nach Homburg, von wo er Abends zurück erwartet wird. Die Abreise des Prinzen von Frankfurt ist noch unbestimmt.

München, d. 2. März. König Ludwig der Zweite ist neuerlich an heftigem katarrhalischem Fieber erkrankt und sein Zustand bedenklich. München, d. 2. März. Der König leidet an einer Bronchialaffektion. Sein Zustand ist nicht bedenklich. Die „Südd. Presse“ giebt folgenden Bulletin: Der König hat die Nacht in ununterbrochenem Schlafe verbracht. Das Fieber hat sich gemindert. Die Bronchialaffektion ist noch dieselbe.

Hamburg, d. 2. März. Aus Anlaß der in der Berliner „Volkzeitung“ veröffentlichten Beschwörung über Vorgänge auf dem Auswandererschiff „Victoria“ ist eine polizeiliche Untersuchung behufs Feststellung der Thatfachen eingeleitet worden.

Hamburg, d. 2. März. De Seiten des Bundeskanzleramts abgeordnete Comissionen zur Prüfung der Einrichtung für das Auswandererwesen unterzog gestern das große Auswandererhaus am Theater eine sorgfältigen Inspection und sprach sich in jeder Beziehung befriedigt über die Einrichtung dieses Unternehmens aus.

Hamburg, d. 2. März. Dem hiesigen „Fremdenblatt“ zufolge wird vom Senate in Beantwortung des auf Revision der Hamburger Verfassung gerichteten Antrags der Bürgerschaft die beantragte Revision in Folge der Umgestaltung der Bundesverfassung und des bevorstehenden Abschusses der Zollverhandlungen als nothwendig anerkannt. Der Senat erklärt sich bereit, zu diesem Zwecke die Niedersetzung einer gemischten, aus 4 Senatoren und 4 Mitgliedern der Bürgerschaft bestehenden Commission zu veranlassen; er weist jedoch die auf Besichtigung der Deputationswahlen gerichteten Bestrebungen zurück, da ausschließliche directe Bürgerchaftswahlen den Hamburgischen Staatsinteressen nicht entsprechend seien.

Dresden, d. 2. März. Das „Dresdner Journal“ bemerkt an derweiterten Mittheilungen gegenüber, Oesterreich habe bezüglich der durch den Aufenthalt der sächsischen Armee in Oesterreich seiner Zeit verursachten Kosten neue Forderungen an Sachsen nicht gestellt. Die österreichische Regierung betreibe gegenwärtig nur die Umwidlung der Abrechnung über die an die sächsische Armee geleisteten Naturalleistungen, welche in der sächsischen Kriegskosten-Aufstellung übrigens bereits berücksichtigt und durch Abschlagszahlungen größtentheils getilgt sind.

Paris, d. 2. März. Beim Beginn der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erhält Havin das Wort. Derselbe erklärt, er wolle den Spruch des Ehrengerichts nicht von der Tribüne herab verlesen, wohl aber konstatiren, daß das Ehrengericht die Behauptungen des Hie. Kerveguen als falsch und verleumderisch bezeichnen habe. Havin wurde vielfach unterbrochen. Nach Beendigung des Zwischenfalls brachte Jules Simon die Art zur Sprache, in welcher die letzte Sitzung von dem Präsidenten geschlossen worden war, und erklärte dieselbe im Widerspruch mit der Geschäftsordnung stehend. Ferron de David erwiderte, er habe so gehandelt, wie er als Präsident habe handeln müssen. Schließlich wurde das Protokoll der vorigen Sitzung genehmigt. Von den betreffenden Referenten wurde der Bericht über das Gesetz bezüglich des Jahreskontingents von 100,000 Mann sowie der dritte Ergänzungsbericht über das Pressegesetz eingebracht. Die Berathung wurde bis Mittach vertagt. — „Etenard“, „France“ und „Patrie“ bemerken übereinstimmend die Nachrichten anderer Zeitungen von einer französischen, an Rußland und Preußen gerichteten Note, sowie von einem Briefe des Fürsten Karl von Rumänien an den Kaiser Napoleon.

Konstantinopel, d. 1. März. Der Kriegsminister Rüstid-Pascha ist seines Amtes entsetzt und der Gouverneur von Bagdad, Kamil-Pascha, zu dessen Nachfolger ernannt worden. Mit der interimistischen Leitung des Kriegsministeriums ist bis zur Ankunft Kamil-Pascha's Dmer-Pascha betraut.

London, d. 2. März. Nach der „Times“ zugegangenen Berichten ist die südafricische Weizenemde fehlgeschlagen.

Vermischtes.

— Wien. Die Untersuchung wider die des Gistmordes dringend verdächtige Julie v. Ebergenvi ist seit dem 25. Febr. als geschlossen zu betrachten. Zwar wird noch das Gutachten der Gerichtsärzte erwartet, allein das ist kaum mehr als eine gesetzliche Formalität. Die Schlußverhandlung dürfte in den letzten Tagen des Monats März oder längstens in den ersten Tagen des April stattfinden.

— Ein neuer Telegraphen-Apparat. Vor längerer Zeit ist in den Zeitungen von einem Telegraphen-Apparate die Rede gewesen, auf welchen dem damals in Köln stationirten Ober-Telegraphen-Inspector Lubwig, jetzigen Telegraphen-Director in Dresden, ein Patent erteilt worden war. Schon bei der ersten Ausführung dürften die Versuche als vollkommen gelungen betrachtet werden, wenigstens noch einige Mängel zu Tage traten, welche der Einführung in die Praxis entgegenstanden. Diese Mängel sind bei einer zweiten Ausführung in dem Atelier eines vorzüglichen Mechanikers in Berlin beseitigt worden, so daß der neue Apparat, ein Typendruck-Apparat, welcher die Depeschen auf der Empfangstation gleich in gewöhnlichen Lettern gedruckt liefert, vor einigen Tagen der General-Telegraphen-Direction in Berlin vorgeführt werden konnte. Die ersten Versuche mit diesem verbesserten Apparate sind sofort so günstig ausgefallen, daß ihre Fortsetzung im praktischen Betriebe genehmigt wurde. Die Handhabung des neuen Apparats ist so einfach, daß ihn jeder Laie ohne Weiteres in Benutzung nehmen kann, und da außerdem seine Arbeit durch ein unversägliches, bleibendes Document controlirt wird, so wird er voraussichtlich nicht nur für die Staats-Telegraphie nutzbar sein, sondern auch (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Schwäche, Schlaflosigkeit, Bluthusten.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Ehlen, d. 22. December 1867. „Ein Mann in der hiesigen Gemeinde (der Schneider Johann Schmidt) war durch langes Brustleiden so entkräftet, daß seine Genesung allgemein bezweifelt werden mußte. Von der Vortrefflichkeit Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbiers überzeugt, und von der erfolgreichen Anwendung desselben bei Brustleiden unterrichtet, machte ich den Patienten auf die Heilkräfte dieses Extractes aufmerksam u. Durch den Genuß sind bei dem Patienten überraschende Erfolge erzielt; die ihn übermannende Schwäche ist einer sichtlichn Kräftigung gewichen, die Schlaflosigkeit ist nicht mehr in der peinigenden Weise wie früher vorhanden, der Husten, theilweise mit Blutauswurf, ist gemildert und scheint eine entschiedene Besserung eingetreten zu sein.“ (Folgt Bestätigung.) L. Schroeder, Lehrer. — „Nach mehrwöchentlichem Gebrauch Ihrer Malz-Gesundheits-Shopfode und Brust-Malzbonbons hat sich der heftige Husten meines Sohnes bedeutend gelegt.“ Fischer W. Gülfert in Oberberg i. M.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: General-Depôt: **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**
In Siebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In Naumburg a/S. Hr. **Albert Mann**.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Gardinen

in den neuesten Mustern sind eingetroffen.

Aeltere Muster und Reste werden unter dem Einkaufspreis abgegeben.

Kinderausstattungen und Kindermäntel,

Piqué-Hütchen und Tragekleidchen sowie Kleidchen

für Kinder in jedem Alter.

Fertige Herren- und Damen-Wäsche,

Negligés jeder Art empfiehlt stets in größter Auswahl

L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

Beste Bohemia-Kohle bei Amtmann Schulze, Magdeburgerstraße 5.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 \mathcal{L} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.

Julius Herbst, Rammische Straße.

Wasserleitungen.

Zur Anfertigung aller Arten Wasser- und Dampfleitungen aus Blei-, Eisen- und Kupferrohren, nebst Säbren und Ventilen zu Haus-, Küchen-, Bade- und Garteneinrichtungen, sowie Fontainen und Water-Closets, empfiehlt sich bei billigen Preisen und solider Ausführung

Geißstraße 58.

W. Dankwarth.

Zu Confirmanden- und Examen-Anjügen empfiehlt

Albert Hensel, alte Post:

Handschuh alle möglichen Sorten,
Kragen, Stulpen, Lächer, glattu. gestickt,
Kämme, Gaarpfeile, Jet-Ketten,
Gürtel in Ros, Atlas u. Summi,
Broschen, Boutons, den goldenen gleich.

Hosenträger in gestickt und Summi,
Schlipse sehr verschieden,
Vorhändchen, Halskragen, fein u. ordin.
Manschettknöpfe, Schlipfadeln,
Uhrketten in großer Auswahl.

Havanna-Cigarren

in feinsten Qualitäten, abgelagert und zu ermäßigten Preisen bei
F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.



Den 5. März treffe ich mit einem Transport guter dänischer Pferde in Gisleben ein. **Carl Ungefroren.**

Alter Markt 3,

ist ein großer trockner Laden, Comtoir, Wohnung u. Zubehör pro 1. April 1868 zu vermieten.
G. Beyer.

Eine vollständige Malzdarre, in jede gut eingerichtete Brauerei passend, steht zum Verkauf in der St. Georgen-Brauerei zu Sangerhausen.

Indianische Bétel-Pillen

beseitigen Geschlechts-Schwäche jeden Alters, heben Zungenleiden und Unterleibsbeschwerden. Briefe franco an Specialarzt **Dr. Heim** in Nürnberg.

Einen Lehrling

sucht der Bäckmeister **H. Hartmann**, Moritzstraße Nr. 4.

Eine erfahrene Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April für den Haushalt des Regierungspräsidenten Nothe in Merseburg gesucht.

Nechten

Magdeburger Sauerfohl mit Borsdorfer Aepfeln à Pfd. 1 Sgr., in Anfern billiger, empfiehlt **J. Kramm.**

50 Schock Scharlach-Eichen, vier bis sechsjährig und 5 bis 8 Fuß hoch, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Reinharz bei Wittenberg.

Dr. Gärtner **Gutschlicht.**

600—1000 Quart Milch werden zur täglichen Abnahme gesucht. Näheres durch **L. Finger**, Bahnhofstraße 7.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Vorschuß- und Spar-Verein Schaffstädt.

Sonntag den 8. März cr. Nachm. 2 Uhr General-Versammlung im Gasthof „Zum Prinz von Preußen.“

Tagesordnung:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
 - 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern.
- Schaffstädt, den 27. Februar 1868.
Der Vorstand.

Billigste Bauhölzer,

Fichten und Kiefern, scharfkantig beschlagen und geschliffen, in allen Dimensionen zu beliebiger Auswahl, haben in Commission

J. G. Mann & Söhne.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 4. März zum zweiten Male: Das Testament eines Sonderlings, Schauspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag den 5. März zum fünften Male: Die Mottenburger, große Posse mit Gesang in 6 Bildern von D. Kalisch und A. Weirauch, Musik von Bial. (Neuzeitliches Repertoirstück des Wallner-Theaters in Berlin) Mit neuer Ausstattung.

Freitag den 6. März mit aufgehobenem Wonnemoment zum Benefiz für Fil. Brand zum ersten Male: Der Schulze von Altenbüren, Schauspiel in 4 Akten von Mosenthal. (Verfasser von „Deborah“, „Ein deutsches Dichteleben“, „Der Sonnwendhahn“ u. s. w.) „Heinrich Weigand“ — Herr Herzfeld vom Stadttheater in Leipzig als Gast.

Restaurations-Jahn's Haus.

Zum bevorstehenden Roßmarkt d. 6. März erlaube ich mir ein gebirtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf meine geräumigen Lokalitäten ergebenst aufmerksam zu machen und empfehle warme und kalte Speisen, sowie Weine und Biere von bester Güte. Rieckle Bedienung. Stallung für 20 Pferde. **E. Schulze.**

Roßmarkt in Freyburg a/M.

Restaurations-Jahn's Haus.

Zum bevorstehenden Roßmarkt d. 6. März erlaube ich mir ein gebirtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf meine geräumigen Lokalitäten ergebenst aufmerksam zu machen und empfehle warme und kalte Speisen, sowie Weine und Biere von bester Güte. Rieckle Bedienung. Stallung für 20 Pferde. **E. Schulze.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Halle, am 2. März 1868.

Fritz Francke, Lehrer.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:
Anna Cxius,
Carl Schormann.

Merseburg. Naumburg.

Dies zeigen statt jeder besonderen Meldung auf diesem Wege ergebenst an

F. F. Cxius und Frau.
Merseburg, den 1. März 1868.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Aurelie verw. **Acary de St. Charles**
Alwin Wogenhardt.
Chemnitz, d. 1. März 1868.

Todes-Anzeige.

Den heute Morgen 9 Uhr nach kurzem Kranklager erfolgten Tod unserer guten, braven Frau, Mutter und Schwiegermutter, der Frau **Kanzleirath Francke geb. Noßtroß**, zeigen Verwandten und Freunden mit Betrübnis an die Hinterbliebenen.
Merseburg u. Halle, d. 2. März 1868.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr starb plötzlich im noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau **Hegel**. Diese Trauernachricht widmen, statt besonderer Meldung, allen lieben Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.
Sangerhausen, den 29. Febr. 1868.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 2. März 1868.

Fonds-Cours.				Hess. Pr. Scheine à 40 fl.				Sächsische				Westpreussische			
Fonds	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	95 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	—	103 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	—	95 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1859	4 1/2	—	95 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1864	4 1/2	—	95 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1867	4 1/2	—	95 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1850 u. 1852	4	—	89 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1853	4	—	89 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1862	4	—	83 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldheine	3 1/2	—	83 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 fl.	3 1/2	115 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gold, Silber und Papiergeld.				Sächsisch-junge				Preussische				
Art	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
Friedrichs'or	113 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Louis'dr.	112 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. pr. Stück	5	13	9 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Goldfronen	9	10 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sovereigns	6	24 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Napoleon'sdor	5	13 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Imperial's	5	13 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dollars	1	12 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.				Bank- und Creditbank-Aktien.			
Art	Zf.	Brief.	Geld.	Art	Zf.	Brief.	Geld.
Nachen-Mastricht	0	—	30 1/2	Thüringische junge	5	—	119 3/4
Aachen-Rieler	0	—	123 1/2	do. Lit. B. vollgez.	5	—	85 1/2
Amsterdamer-Niederländ.	4 3/4	—	102 1/2	do. do. 40%ige	5	—	85 1/2
Bergisch-Märkische	8	—	136 1/2	Warschau-Lerespolder	5	—	—
Berlin-Anhalt	13 1/2	—	208 1/2	Warschau-Wiener à 60 S.M.	5	—	—
Berlin-Görlitz	—	—	79 3/4	Westfälische vom 2. März	5	—	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5	97 1/2	Amsterd.	250	fl.	—
Berlin-Hamburg Lit. A.	9	—	103 3/4	do.	250	fl.	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	—	193 1/2	Hamburg	300	Mk.	—
Berlin-Stettin	8 7/12	—	136 1/2	do.	300	Mk.	—
Böhmische Westbahn	5	—	65 3/4	London	1	Md. Sterl.	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9 1/2	—	119 1/4	Paris	300	francs	—
Brieg-Neisse	5 1/2	—	91 3/4	Wien öst. Währ. V. V.	150	fl.	—
Elbin-Minden	9 1/2	—	135 1/2	do. do. do.	150	fl.	—
Cösel-Derberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	—	86 1/2	Augsburg südd. Währ.	100	fl.	—
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	—	88 1/2	Frankfurt a. M. südd. W.	100	fl.	—
do. do.	5	—	91 1/2	Leipzig	100	Thlr.	—
Erfurt-Nordhausen	—	—	76 1/2	do.	100	Thlr.	—
do. Stamm-Prioritäts	—	—	—	Petersburg	100	S. Rubel	—
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	6	—	90 7/8	do.	100	S. Rubel	—
Elben-Altan	0	—	45 3/4	Warschau	90	S. Rubel	—
Ludwigsbafen-Verbach	10 3/4	—	149 3/4	Bremen	100	Thlr. Gold	—
Märkisch-Poener	—	—	67 1/2				
do. Stamm-Prioritäts	—	—	85 1/2				
Magdeburg-Palbersb.	14	—	166 1/2				
do. Stamm-Prior.	—	—	202 1/2				
Magdeburg-Leipzig	20	—	202 1/2				
do. Lit. B.	4	—	88 1/2				
Mainz-Ludwigsbafen	7 3/4	—	128 1/2				
Neckener	3	—	77 3/4				
Münster-Hammer	4	—	89 3/4				
Niederländisch-Märkische	4	—	88 1/2				
Niederländische Zweigbahn	5	—	75 1/2				
Nordbahn, Hessische	4 3/4	—	95 3/4				
Oberhessische Lit. A. und C.	12	—	185 3/4				
do. Lit. B.	12	—	163 1/2				
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7	—	150 3/4				
Oester. südliche Staatsbahn (Lombard)	7 1/2	—	101 1/2				
Oester. Larnowis	5	—	73 1/2				
Oester. Südbahn Stamm-Prior.	5	—	72 1/2				
Rechte Oester. Südbahn	—	—	73 1/2				
do. Stamm-Prior.	—	—	88 3/4				
Rheinische	6 1/2	—	118 1/2				
do. Stamm-Prioritäts	6 1/2	—	—				
Rhein-Nahabahn	0	—	30 1/4				
Russische Bahnen	5	—	80 1/4				
Stargard-Posen	4 1/2	—	92 1/2				
Thüringische Lit. A.	7 1/2	—	133 1/2				

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.				Ruhrt. Cref. Fr. Gl. III. Ser.			
Art	Zf.	Brief.	Geld.	Art	Zf.	Brief.	Geld.
Cösel-Derberg (Wilh.)	4	—	82 1/2	Russische vom Staat garant.	4 1/2	—	—
do. I. u. II. Em.	4 1/2	—	—	do. Moskow-Nischni	5	—	85 3/4
do. III. Em.	4 1/2	—	71	do. Kasan-Nischni	5	—	79 1/2
Nachen-Mastricht	5	—	74 1/2	do. Kozlons-Bronnisch	5	—	76 1/2
do. II. Em.	5	—	—	do. Kurzk. Kiew	5	—	75 1/2
Bergische Prioritäten	4 1/2	—	—	do. Teles-Grafs	4 1/2	—	75 1/2
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	—	94	Schleswische Eisenbahnen	4 1/2	—	91 3/4
do. II. Serie conv.	4 1/2	—	—	Stargard-Posen	4	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3 1/4	—	77 1/4	do. II. Emission	4 1/2	—	—
3 1/4 % gar.	3 1/4	—	77 1/4	do. III. Emission	4 1/2	—	—
do. Lit. B.	3 1/4	—	77 1/4	Thüringer convertirt.	4	—	88 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	—	91 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. V. Serie	4 1/2	—	91 1/2	do. III. Serie conv.	4	—	88 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	—	89 3/4	do. IV. Serie	4 1/2	—	97
do. Düsseldorf-Elfersfeld	4	—	—	Warschau-Lerespolder	5	—	73 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	—	91				
do. Dortmund-Coesf.	4	—	—				
do. do. II. Serie	4 1/2	—	89 3/4				
Berlin-Anhalt	4	—	90 7/8				
do.	4 1/2	—	96 1/2				
do. Lit. B.	4 1/2	—	—				
Berlin-Görlitz	5	—	98 1/2				
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	—	91 1/4				
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	—				
Lit. A. u. B.	4	—	85 1/2				
do. Lit. C.	4 1/2	—	—				
Berlin-Stettin	4 1/2	—	—				
do. II. Emission	4	—	83 3/4				
do. III. Emission	4	—	83 3/4				
do. IV. Em. v. Stat. gar.	4 1/2	—	94 1/2				
do. VI. Em. v. Stat. gar.	4	—	83 1/2				
Bresl. Schmid. Freib. Lit. D.	4 1/2	—	92 1/2				
do.	4 1/2	—	98 1/2				
do. II. Emission	5	—	102 1/2				
do.	4	—	84 1/2				
do. III. Emission	4	—	83 1/2				
do.	4 1/2	—	94 1/2				
do. IV. Emission	4	—	83 1/2				
do. V. Emission	4	—	83 1/2				

Ausländische Fonds.			
Art	Zf.	Brief.	Geld.
Sächsische 5% Anleihe	5	—	105 3/4
Oesterreichische Metalliques	5	—	60 3/4
National-Anleihe	5	—	58 1/2
do. Loose von 1854	4	—	65 1/2
do. Credit-Loose v. 1858	3	—	77 1/4
do. Loose von 1860	5	—	73 1/4
do. Loose von 1864	4 1/2	—	47 1/2
do. Silb.-Anl. von 1864	5	—	64 1/2
Russ. Siedlitz'sche 5% Anleihe	5	—	68 1/2
do. Englische 5% Anleihe	5	—	76 1/2
do. do. 3% Anleihe	5	—	84 1/2
do. do. 5% A. v. 1862	3	—	52 etw. B.
do. do. 5% A. v. 1864 (Holl. St.)	5	—	85 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	—	87 1/2
do. do. v. 1866 (Holl. St.)	5	—	84 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	—	86 3/4
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	—	103 1/2
do. do. v. 1866	5	—	104 1/2
Italienische 5% Anleihe	5	—	45 1/2
Americ. 6% Anleihe p. 1862	6	—	75 1/2

Bekanntmachungen.

Proclama.

Frau Johanne Marie Wied geborene Müller zu Hadersleben hat gegen ihren früher in Siebichensein wohnenden, jetzt in unbekannter Abwesenheit lebenden Gemann, den Kaufmann Thomas Wied, wegen böswilliger Verlassung die Ehescheidungs-Klage ange stellt. Der Verklagte Thomas Wied, welcher sich vor einigen Jahren auch den Namen August Lowe (oder Cowe) in Newark, Staat New-Jersey, beigelegt haben soll, wird zur Beantwortung dieser Klage auf

den 5. September 1868
Vormittag 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, vor dem Kreisgerichts-Rath Stecher mit der Warnung geladen, daß bei seinem Entbleiben der tatsächliche Inhalt der Klage für zugestanden erachtet wird.

Halle a/S., den 22. Febr. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Stelmachermeysters August Böttger hier soll ein auf gewöhnlichem Wege nicht realisirbarer vermeintlicher Entschädigungs-Anspruch der Masse an die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft

am 11. März d. J.
Vormittags 12 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 40 verkauft werden.

Das auf den Entschädigungs-Anspruch bezügliche Akten-Fascikel liegt im Bureau Zimmer Nr. 25 zur Einsicht bereit.

Halle a/S., den 25. Febr. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Commissar des Konkurses.
(gez.) Bassin.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Getreidehändler Friedrich Wilhelm Fries zu Quersfurt gebörige, daselbst auf dem Freimarkt sub No. 200 b belegene, im Hypothekenbuche Vol. XII. pag. 561 eingetragene Wohnhaus nebst dazu geschlagener Hausstätte und Zubehör an Schüttenhaus, Scheune, Wagenremise, Waschhaus, Hofraum, Garten, Magaz für Dorfweiderei und dem bei der Separation dazu gelegenen Weidabfindungsplan Nr. 993 der Karte von 37 □ Ruthen, abgeschätzt auf 5052 \mathcal{R} . 26 Gr . 8 S . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 11. September cr.
von Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Kusker an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaugeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Quersfurt, den 22. Januar 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 6. März cr. Vormittags 10 Uhr und an den folgenden Tagen sollen auf dem königlichen Steuer-Amte zu Schönebeck a/S. von mir 42 dort liegende, in vollständig brauchbarem Zustande befindliche Kähne einschließl. des ganzen Schiff-Inventariums auctionis modo verkauft werden.

Jeder Kahn wird allein ausgeben und hat jeder Bieter in dem Termine pro Kahn eine Kautions von 100 \mathcal{R} . in baarem Gelde oder in Staatspapieren nach dem Coursverthe zu hinterlegen. Die sonstigen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, auch können dieselben bei dem Haupt-Steuer-Amte in Magdeburg und

dem Steuer-Amte in Schönebeck vorher eingesehen werden.

Ich bin auch ermächtigt, den Verkauf einzelner Kähne aus freier Hand vor dem Termine zu bewirken, und werde Gebote mündlich oder schriftlich auf meinem Geschäftszimmer, Marktstraße 39 (während der Dienststunden), bis zum Termine entgegen nehmen.

Magdeburg, d. 27. Febr. 1868.
Der königliche Steuer-Rath
Krumhauer.

Herzoglich Anhaltische Mühlen-Verpachtung.

Die in Bernburg an der Saale belegene herrschaftliche Mühle soll vom 1. August d. J. ab auf 12 Jahre, also bis zum 1. August 1880, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, öffentlich auf das Meistgebot verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf
Montag den 30. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Sessionszimmer der unterzeichneten Herzoglichen Regierung — im herzoglichen Schlosse hieselbst — angesetzt, zu welchem die Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können vor dem Termine in unserer Kanzlei eingesehen, auch von Letzterer gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Die Pachtobjecte desselben sind:

- 1) der neuen großen massiven vierstöckigen Mühle, welche drei Hauptabtheilungen enthält und zwar:
 - a) vier amerikanische Mahlgänge, welche durch zwei Turbinen getrieben werden,
 - b) vier dergleichen amerikanische Mahlgänge, ebenfalls durch zwei Turbinen getrieben, eine durch eine Turbine getriebene Delmühle, welche darauf eingerichtet ist, in 24 Stunden 5—6 Wispel Saat zu verarbeiten;
- 2) einer neu erbauten deutschen Mühle mit 8 Cylindern-Mahlgängen und einer Spinnmühle, die durch zwei unterschlächtige Räder mit Wasserräder getrieben werden;
- 3) der Mahl- und Schneidemühle, welche eine Schneidemühle und vier verbesserte deutsche Mahlgänge enthält, welche durch zwei Wasserräder mit Knienpanzerwerk getrieben werden;
- 4) den Gerinnen, Bassins und Ueberbrückungen;
- 5) den gehenden Werken, Maschinen, Gerätschaften und Inventariensachen;
- 6) dem neuen massiven Wohngebäude in der Nähe der Mühle mit Hofraum und Wirtschaftsgebäuden.

Jeder Bieter hat zur Sicherung seines Gebotes sofort im Termine eine Caution von 500 \mathcal{R} Courant baar zu hinterlegen.

Desau, den 19. Februar 1868.

Herzoglich Anhaltische Regierung,
Abtheilung für Domänen und Forsten.
(gez.) von Wolframsdorf.

Bekanntmachung.

Es ist in hiesiger Stadt die Einführung einer öffentlichen Müll-Abfuhr angeordnet worden, theils um den Einwohnern die Befreiung des Straßenteichs, der Asche und anderer Haus- und Küchenabfälle zu erleichtern und dadurch die Verunreinigung der Straßengänge und Flußläufe zu verhüten, theils um eine bessere Verwerthung solcher Abfälle, welche als Düngemittel verwendbar sind, zu ermöglichen. Wir beabsichtigen die Ausführung dieser öffentlichen Müll-Abfuhr einem Privat-Unternehmer zu übertragen und fordern daher Unternehmungslustige hierdurch auf, dieselbe mit uns in nähere Verhandlung zu treten resp. ihre Offerten einzureichen. Die näheren Bedingungen der Ausführung liegen im Stadt-Secretariat (Rathhaus, Zimmer Nr. 19) zur Einsicht für Jedermann offen, eont. sind wir zur schriftlichen Mittheilung derselben, so wie zu jeder sonst etwa gewünschten weiteren Aufklärung gern bereit.

Erfurt, den 25. Febr. 1868.

Der Magistrat.

Baumaterialien-Lieferung und Maurerarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes Weissenfels.

Zur Erbauung einer Futtermauer auf der Südseite des Bahnhofes Weissenfels gegenüber dem Empfangsgebäude, sowie eines neuen Maschinengebäudes und einer Futtermauer in der Nähe desselben, soll sowohl die Beschaffung der nachgenannten Materialien, als auch die Ausführung der Maurerarbeiten im Wege der öffentlichen Submission in Entreprise gegeben werden, und zwar:

- 1) an Materialien:
 - a) zur Futtermauer am Empfangsgebäude, 3580 Scheffel Kalk, 300 Schachtruthen Mauerland, 4885 \square Fuß granitene Trottoirplatten;
 - b) zum Maschinengebäude, 1760 Scheffel Kalk, 146 Schachtruthen Mauerland;
 - c) zur Futtermauer am Maschinengebäude, 1640 Scheffel Kalk, 137 Schachtruthen Mauerland;
- 2) an Maurerarbeiten:
 - a) zur Futtermauer am Empfangsgebäude, 287 Schachtruthen Fundamentmauerwerk, 1035 desgl. reines Mauerwerk, 3240 Kubikfuß Deckplatten zu verfahren, zu versehen und zu vergießen, 4927 Kubikfuß Sandstein zum Seitengeländer desgl.;
 - b) zum Maschinengebäude: 403 Schachtruthen Fundamentmauerwerk, 263 Schachtruthen reines Mauerwerk;
 - c) zur Futtermauer am Maschinengebäude: 142 Schachtruthen Fundamentmauerwerk, 473 Schachtruthen reines Mauerwerk, 1751 \square Fuß Deckplatten zu verfahren, zu versehen und zu vergießen.

Unternehmungslustige Lieferanten und qualifizierte Werkmänner werden hierdurch aufgefordert, die Entreprisebedingungen im hiesigen technischen Bureau (Bahnhofgebäude) in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr einzusehen und die Submissionsformulare daselbst in Empfang zu nehmen.

Anerbietungen zur Lieferung eines Theiles der Materialien oder auch der Gesamtmenge, sowie zur Uebernahme der Maurerarbeiten von dem einen oder dem anderen Bauwerke müssen versiegelt und portofrei vor dem 10. März c. abgegeben werden, da an diesem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung stattfinden wird und später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben müssen.

Die einzusehenden Offerten sind genau nach den Bauwerken zu sondern und ist in der Aufschrift zu bemerken, zu welchem Bauwerke jede derselben gehört und ob sie die Uebernahme von Materialien-Lieferungen oder von Maurerarbeiten betrifft.

Die sich Meldenden bleiben noch 4 Wochen nach dem 10. März an ihre Gebote gebunden.

Weissenfels, den 27. Febr. 1868.

Der Abtheilungs-Ingenieur:

Kricheldorf.

5000 u. 2400 \mathcal{R} . sind zum 1. April 2000 \mathcal{R} . zum 1. Juli cr. zur ersten Hypothek auf ländliche Grundstücke auszuliehen.

Wilke, Justizrath.

Mühlen-Verpachtung.

Die zum Winkelmühlengute gehörige Wassermühle mit 2 Mahlgängen und einer Schneidemühle soll nebst 47 Mrg . Feld und Wiese vom 1. April c. ab auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und habe ich im Auftrage des Besitzers zur Annahme der Gebote

Sonnabend den 21. März c.

Vormitt. 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer Termin anberaumt. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Eilenburg, den 29. Febr. 1868.

Der Justizrath Cautteig.

Braunsch. Allgem. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1852, versichert bis ult. 1867

an Pferden, Rindvieh, Schweinen und Ziegen

11,909,432 Thlr.

gegen alle Verluste, übernimmt Rückversicherung und entschädigt gegen 2 1/2 Gr. Prämie den vollen Werth eines trichinen kranken Schweines.

Alsleben.

H. R. Friedr. Schmidt.

Mit hal. kais. Mini-
perial-Approbation.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Verschiedenen mit
denen.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Wie auf allen früheren Industrie-Ausstellungen, wohin der Hof-Lieferant Franz Stollwerck sein seit Decennien berühmtes Fabrikat sandte, so ist demselben auch auf der Pariser Welt-Ausstellung die in dieser Branche einzig ertheilte Medaille zuerkannt worden. Es ist dies ein neues Glied in der langen Kette von Anerkennungen, welche sich diese Brust-Bonbons erworben, und dürfen sich Hals- und Brustleibende mit um so größerer Zuversicht dieses Hausmittels bedienen. — Man beliebe sich nur durch die vielen Fälschungen nicht täuschen zu lassen, und bemere sich zur Entnahme die Depôts, in Halle bei C. F. Baentsch am Markt, in Alsleben bei Apoth. Kolbe; in Artern bei C. Scharf; in Ballenstedt bei Hofapotheker W. Croner und A. Holzbrandt; in Calleda bei S. Esperstädt; in Bibra bei F. C. Noemer; in Cönnern bei Wm. Cassiorn & Co.; in Delitzsch bei Ludw. Baldauf und bei Theod. Uhde; in Düben bei Edm. Schoebe; in Eilenburg bei C. Gerschbach; in Alsleben bei L. Rothmann und bei L. Weber; in Ermsleben bei W. Gerloff und bei A. Schlemmer; in Freyburg in der Apotheke; in Gerbstädt bei F. A. Nutenberg; in Gräfenhainichen bei S. F. Streubel; in Gröbzig bei C. Gottschalk; in Meidringen bei C. S. Linke; in Herzberg a/E. bei Ed. Naack; in Hettstädt bei F. W. Schroeter; in Hohenmölsen bei Aug. Lehmann; in Löbejün bei L. Birkhold; in Löberitz bei Franz Ohme; in Mansfeld bei Fr. Ch. Höhenstein; in Merseburg bei F. A. Voigt; in Naumburg bei L. Lehmann; in Quellendorf bei Apoth. A. Reck; in Querfurt bei Ose. Toepelmann; in Raguhn bei F. G. Zeit; in Sangerhausen bei Fh. Große; in Sandersleben bei Fr. Sander; in Schkenditz bei C. Bierende; in Schmiedeberg bei Apoth. Schroeder; in Teuchera bei Ernst Winler jun.; in Teutschenthal bei Carl Holle; in Weissenfels bei Apoth. Arth. Lindner u. bei C. F. Zimmermann; in Wettin bei L. Wichmann; in Zeltz bei W. Claus; in Zörbig bei C. F. Straube.

Freiwilliger Verkauf!

Das den Erben des verstorbenen Zimmermeisters **And. Wiebach** zu Friedeburg a/S. gehörende Wohnhaus nebst Garten und Land soll am

am 28. März, d. J. Nachm. 2 Uhr im hiesigen Rathhause

im Ganzen oder einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist der Unterzeichnete gern bereit, hierauf Reflectirenden vorher die Grundstücke zu zeigen. Dieselben bestehen

- 1) in einem Wohnhaus nebst Laden, worin früher Kaufmannsgeschäfte und jetzt Fleischerie betrieben wird, nebst noch 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Keller, 1 Niederlage, 1 Küche u. verschließbare Bodenräume, u. einem Hintergebäude, aus Stube, Küche u. Bodenraum, sowie 1 Garten, ca. 1/2 Morg. groß, mit Bienenhaus.
- 2) Ein Berg mit Anpflanzung an der Saale, 2 Morg. 42 □ Rthn. groß, zwischen Aug. Thare und Aug. Hirschke gelegen, zu Baustellen sich besonders eignend.
- 3) Ein Abladeplatz an der Saale, mit 6 St. Pappeln u. einigen Rüßtern bepflanzt.
- 4) Ein Berg mit Anpflanzung, neben Constant Burgmann, 1 Morg. 40 □ Rth.
- 5) 500 Tonnen Eisensteine.

Friedeburg a/Saale.

Der Schulze Dieß.

Jagd-Verpachtung.

Freitag den 6. März, Vorm. 11 Uhr soll die Jagd in der Feldmark Dalena auf sechs Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

!Höchst interessante Neuigkeit!

Sodern ist bei **Ed. Wartig** in Leipzig in Commission erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Abbildung vom Fest-Zug des zweiten Leipziger Carneval

H. Aufl.

herausgegeben von den **Künstlern des Zugcomité.**

15 höchst elegant ausgestattete Blätter in gr. Du.-Folio.

Preis: colorirt 1 1/2 Th., — schwarz 20 Gr.

Diese einzig in ihrer Art dastehende, von den Künstlern des Zugcomité's selbst gefertigte **Abbildung des brillanten Festzugs** wird gewiß für Jedem, der dem Festzug beigewohnt, ein bleibendes Andenken sein. Jeder aber, dem es nicht vergönnt war, Zeuge dieses närrischen Festes zu sein, wird sich eine Vorstellung von den genussreichen Vorstellungen machen können und sich im Geiste an den Genüssen dieses Tages laben und ergötzen.

Das mir in besserer Lage zugehörige Haus, worin seitler Tabak-Fabrikation und Colonialwaaren-Geschäft betrieben wurde und das sich außerdem zu jedem größeren Geschäft eignet, beabsichtige ich aus freier Hand mit geringerer Anzahlung zu verkaufen und kann sofort mit Geschäftseinrichtung übernommen werden.

J. M. Grube in Naumburg a/S.

Leutewitzer Runkelrüben-Saamen.

Diejenigen Herren Landwirthe, welche noch Leutewitzer Runkelrüben-Saamen zu beziehen wünschen, bitte ich um beschleunigte Bestellung, um die Versendung noch rechtzeitig bewirken zu können.

Wie bekannt, ist diese Rübensorte die beste, die Kugelförmige, meist über der Erde wachsende, mit wenig Wurzeln, und giebt die höchsten Futtererträge, 200—400 Str. per Morgen. Der Saamen ist mit der größten Sorgfalt in Bezug auf Sorte und Keimfähigkeit gebaut, so daß er von allen, welche solchen bezogen, als der sicherste und vorzüglichste anerkannt ist. Preis: der G 42 St. 20 Gr., per U 12 Sgr. 8 A. exclus. Verpackung. Bestellungen unter genauer Angabe der Adressen werden pünktlich besorgt, und Anweisung über den Rüben-Anbau beigegeben.

Leutewitz und Löhayn bei Meissen, Sachsen, März 1868.

Adolph Stelger.

Sehr vortheilhafte Käufe!

Ein Defonomiegut, 2 Stunden von Leipzig, mit 223 Morg. der besten Felder und Wiesen, gute Gebäude, lebend u. todt's Inventar in bestem Zustande, Ford. 31,000 Th. mit 6000 Th. Anzahlung. Desgl. eins 3 Stunden von Leipzig mit neuen Gebäuden, 205 Morg. Acker u. Wiese in guter Pflege, lebend u. todt's Inventar ausgezeichnet. Forderung 23,000 Th., 8—10,000 Th. Anzahlung, das übrige kann lange Jahre zu 4% darauf stehen bleiben. Desgl. eins 2 Stunden von Leipzig mit 27 Morg. gut bestellten Feldern, ohne Inventar, Forderung nur 3500 Th. mit 1000 Th. Anzahlung, das übrige kann zu 4% lange Jahre darauf haften bleiben. Desgl. ein sehr frequenter Gasthof 2 Stunden von Leipzig an der Landstraße, mit 78 Morg. Feldern u. Wiesen, Forderung 16,000 Th. mit 5000 Th. Anzahlung. Desgl. eine Wassermühle, 1 Stunde von Leipzig, mit drei Mahlgängen neuester Construction, 21 Morgen Feld u. Wiese, vollständiges lebendes u. todt's Inventar, Ford. 12,000 Th. mit 2—3000 Th. Anzahlung. Alles schriftliche und mündliche ertheilt der Gutbesitzer **G. A. Dörwit** in Reudnitz bei Leipzig.

Auf der Herzog. Domaine Warmisdorf bei Station Güstern sind mehrere **Putterbähne** und **Kapaunen** zu verkaufen.

Pacht-Gesuch.

Ein recht flottes Material- und Colonialwaaren-Geschäft, oder auch Kurz- und Galanteriewaaren damit verbunden, oder allein, wird von einem rechtshaffenen jungen Kaufmann auf 5 bis 10 Jahre zu pachten gesucht. Unterhändler dabei verboten.

Adresse: K. L. poste rest. Sangerhausen.

Eine Lehrerstochter vom Lande (Waise) sucht Stellung in einem Geschäft oder zur Stütze der Hausfrau. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Zu erfragen gr. Wallstr. 40.

Ein Buchhalter, der längere Jahre in Zuckersiederei als solcher fungirte u. die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Engagement. Näheres durch **A. Kriele**, Landwehrstr. 2.

Käufe!

Ein Haus in Leipzig, mit flotter Restauration und 6 anständigen Familienlogis; Forderung 11,000 Th. mit 1—2000 Th. Anzahlung; desgl. eins in Reudnitz mit flottem Verkaufsgeschäft und 3 Familienlogis; Forderung 3500 Th. mit 600—1000 Th. Anzahlung. Näheres durch **Dörwit** in Reudnitz a/Leipzig.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Eingegangene Neuigkeiten.

Bibliothek der Deutschen Nationalliteratur. Herausgegeben von Heinrich Kurz, 5.-8. Lfg. Goethe's Werke, Zweiter Band und dritten Bandes...

Schiemer u. Schmidt a. Leipzig, Salomon a. Würzburg. Hr. Doro. Handt a. Weimari a/E. Hr. Gahn. Strauß a. Götting. Hr. Dr. phil. Hart a. Langensalza. Hr. Dred. Goerne a. Decenburg. Hr. Mühlhahn. Schirmer a. Crenton a/G. Hr. Kent. v. Wahren a. Dresden. Hr. Stad. med. Schwone a. Göttingen.

Gallischer Tages-Kalender.

Kirchliche Anzeigen. Zu St. Ulrich: Ab. 6 Passionspredigt Diaconus Schmießer. Zu Neumarkt: Ab. 6 Passionsgottesdienst Pastor Hoffmann. Baptistengemeinde: Ab. 8 - 10 Predigt von M. Geisler.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde von 2. bis 3. März. Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Neumann a. Gerstfeld. Hr. Gen. Maent Resmer u. Frau a. Dünzig. Hr. Dr. Grouven a. Salsimünde. Hr. Hauptmann a. D. Elber a. Duernast. Die Herrn. Kauf. Dettler a. Leipzig.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 U. 15 M. Dm. (C), 7 U. 50 M. Dm. (P), 1 U. 20 M. Dm. (S).

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens. 3. März 1868. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: Schluss flau. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4, 4 1/2% do. 95 1/2.

Bekanntmachungen.

Nachfolgende mit dem 1. Octbr. v. J. pachtlos werdende Ackerstücke des Rittergutes Freiensfelde: 1. 3 Morgen 166 □ Ruthen Acker in Diemitzger Flur, nördlich der Magdeburger Eisenbahn...

Donnerstag den 12. März d. J. Nachmittags 2 Uhr beziehungsweise 3 Uhr an Ort und Stelle unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung. Da die Feuerpforte der Gemeinde Lettin sich in unbrauchbarem Zustande befindet, und dieselbe einer Reparatur zu unterwerfen, so werden alle die darauf reflectirenden Herrn. Spritzenbesitzer ersucht, dieselbe in Augenschein zu nehmen...

Die Theateractien-Zinsen per 1. April 1867 und die noch unerhobenen früheren Zinsen werden von heute ab bei Herrn G. F. Lehmann bezahlt. Halle a/S., den 1. März 1868. Das Comité der Theateractien-Gesellschaft.

Auction. Freitag Nachmittag 2 Uhr sollen im Colbatz'schen Hause, große Märkerstraße, wegen Umzug, gut gehaltene Möbel und Wein versteigert werden.

Ein gewissenhafter junger Mann kann bei circa 2000 Th. Cautionsseine eine höchst vortheilhafte Stelle als Fabrikinspektor erhalten, wobei mehr als Zuverlässigkeit, als auf spezielle Kenntnisse gesehen wird.

Hallescher Bank-Verein

von
Kulisch, Kaempff & Co.

Status Ende Februar 1868.

Cassen-Bestand	fl. 21,506.
Guthaben bei Bank-Instituten	= 6,353.
Wechsel	= 215,187.
Effecten, a) für eigene Rechnung,	= 18,869.
b) fremde	= 4,784.
Sorten und Coupons	= 1,294.
Debitoren in laufender Rechnung	= 144,241.
Diverse Debitoren	= 4,116.
Lombard-Conto	= 113,523.
Passiva:	
Actien-Capital	fl. 280,000.
Depositen	= 143,698.
Accepte	= 14,053.
Creditoren in laufender Rechnung	= 78,184.

Die Tapetenfabrik von **J. Dusart** in Halle a/S.,
21, gr. Märkerstraße 21,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Tapeten in den neuesten Mustern von den ordinärsten bis zu den feinsten bei billiger Preisstellung. Vorjährige Tapeten verkaufe, um damit zu räumen, zu enorm billigen Preisen. — **Rouleaux** in allen Breiten bedeutend billiger.

Leipzigerstr. 6. **Geschäfts-Gröfzung.** Leipzigerstr. 6.

Am heutigen Tage eröffne ich ein

Holz- und Kohlen-Geschäft,

verbunden mit Einkauf von

Rohproducten

und empfehle mein Unternehmen den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften.

Halle a/S., den 1. März 1868.

Hochachtungsvoll

Rudolph Meyen.

Begen Umbau meiner Niederlagen

Grosser Ausverkauf in Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren.

Die Preise sind ganz erstaunlich niedrig.

Gustav Ferber,

gr. Ulrichstr. 12.

Eduard Heckert, große Ulrichstraße 35,
empfehlen **Goldfische.**

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Ueber den sittlichen Umgang mit dem
weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen.

Aus den Papieren eines Welterfahrenen. Von **M. Eberhardt.**

Fünfte verbesserte Auflage. Preis 20 Ngr.

In 36 Abschnitten enthält dies für junge Leute nützliche Buch **Klugheit-Regeln**, sowie Anleitung zum **taktvollen Benehmen** beim Umgange mit dem weiblichen Geschlecht und zu **passenden Galanterieen.**

Vorräthig in den Buchhandlungen von **Schroedel & Simon** in Halle, von **Kuhn** in Eisleben, **M. Guch** in Zeitz und **G. Prange** in Weissenfels.

Die billigsten **Photographie-Nahmen** bei

H. Reinicke, gr. Ulrichstraße 52.

Schmucksachen in Holz, Stahl, Achat etc. zu den billigsten Preisen bei
H. Reinicke, gr. Ulrichstr. 52.

Damentaschen in jeder Auswahl bei
H. Reinicke, gr. Ulrichstr. 52.

Ein großer, **alterthümlicher**, gut erhaltener **Nußbaumschrank** ist zu verkaufen am Moritzkirchhof Nr. 14.

Dampfmaschinen-Verkauf.
Eine 8pferdige, liegende Dampfmaschine neuester Construction, mit selbstthätiger Expansion, ist mit Kessel und sämmtlicher Aematur wegen Vergrößerung der Anlage preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe soll noch 1/2 Jahr im Betriebe bleiben und ist täglich zu besichtigen bei
F. Zimmermann,
Halle a/S.

Ellern und Pflaumenbäume, zum Verpflanzen, stehen zum Verkauf bei
König in Göttnig.

Eine ganz rentable Restauration in **Weissenfels** ist zu verpachten oder durch käufliche Uebernahme des ganz neuen Inventars zu übernehmen.
Ch. Siebert.

Den Herren **Schiffseignern** empfehle mein **Tau- u. Leinwand, Theer, Pech, Lichtewerg** etc. etc.; sowie den Herren **Grubenbesitzern** meine **Förderseile** in **Draht** und **Danf**.

Fischerhanf, Nussfischen, Rheinfischen, Thüringer,
bei **Gustav Hartwig succ.**

Zwiebel- u. Kappsaamen hat zum Verkauf
Kilian in Nauendorf b/P.

Eine neuankommende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in
Crondorf Nr. 1.

Zuckerrüben- und Futterrüben verkauft
Köppe in Göttnig.

Kappsaamen und Nübenkern sind zu verkaufen
Carona Nr. 16.

1 leicht. Leiterwagen, st. Handrolle, Schmiebeambos verk. billig
Geißstraße 57.

Junge Damen, welche sich in weiblichen Putz und Feinheit im Geschmack der Toiletten-Sachen vervollkommen wollen, finden bei freier Station und Zahlung eines kleinen Honorars sofortige Aufnahme. Gefällige Meldungen werden unter Chiffre **T. R. B. 292 franco** Merseburg erbeten.

Ein gutes billiges Pensionat für einen Schüler weit nach **J. Graneberg, gr. Ulrichstr. 39.**

Pension.

Es finden noch einige Pensionairinnen, welche hiesige Schulen besuchen sollen, freundliche Aufnahme und besonders mütterliche Pflege bei **Fr. Dr. Bergener, K. Ulrichstr. Nr. 19,** später: alter Markt Nr. 1.

Zur Begründung eines vorzüglich rentirenden Fabrikgeschäfts (Consumartikel) in **Braunschweig** wird ein Kaufmann oder Chemiker als Compagnon gesucht. Ein Capital von ca. 3000 fl. ist erforderlich. Franco-Offerten befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin, sub R. 1272.**

Ein **Commis** ges. Alters, als tüchtiger Detailist und Comtoirarbeiter wohl empfohlen, sucht in gleichviel welcher Branche Stellung. Gef. Offerten werden unter **L. K. # 15, poste rest. Naumburg a/S.** erbeten.

Ein gewandter junger **Kellner** wird zum 1. April angenommen im „**Paradies**.“
Halle.

Ein ansänbiges Mädchen im Alter von 30 Jahren, aus achtbarer Familie, wünscht gern selbst eine kleine bürgerliche Wirtschaft zu führen, auch zur Stütze der Hausfrau oder in einem Ladengeschäft ein Placement. Näheres bei **Frau Hartmann, gr. Schlamm 10.**

Ein j. Mädchen vom Lande, welches die Wirtschaft gelernt, sucht eine p. Stelle in einer Wirtschaft oder in einem Laden, auch als Stütze der Hausfrau. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

2 tüchtige **Stelmacher-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **Gönnern. A. Meisert.**

Ein gebild. Mädchen, 22 J. alt, welche bürgerlicher Küche vorstehen kann, in allen weibl. Arbeiten erfahren ist, auch Kindern den Anfangsunterricht der englischen u. französischen Sprache ertheilen kann, sucht Stelle. **Frau Binneweiß.**

Ein Schäfer u. 1 tücht. Hofmeister, 9 J. in einer Stelle, mit sehr gut. Attesten, such. Stelle d. **Frau Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Ein junges, ansänbiges Mädchen von rechtshaffenen Eltern sucht Stellung zur Unterstützung der Hausfrau; auch ist selbige schon 2 Jahre in einem feinen Haushalt gewesen. Näheres **Börsenstraße Nr. 9, 1 Treppe.**

Gesuch.

Ein mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vertrauter, im Colonial-Waaren-Fach gebildeter junger Mann, der eine schöne Handschrift hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweitiges Engagement auf einem Comptoir unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Anfragen bittet man an Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. gelangen zu lassen, welcher die Adresse mittheilen wird.

1 tüchtige, von ihrer jetzigen Herrschaft sehr gut empfohlene Landwirthschafterin, im Kochen u. Molkerei perfekt, sucht zum 1. April Stellung durch **Frau Hartmann, gr. Schlamm 10.**

Ein großes Haus mit Getreide-Speicher, 3 Stunden von Halle, an der Bahn gelegen, ist veränderungsbalber sofort zu verkaufen.

Das Getreide-Geschäft ist seit 25 Jahren in dem Hause mit **Guano-Handel** flott betrieben worden. Zu erfragen bei
E. Keller,
Leipzigerstraße 37.

Ein tüchtiger junger Gärtner, mit der Blumen- und Gemüsesamenzucht vertraut, welcher auch ein gutes Bouquet zu binden versteht, erhält vom 1. April ab Stellung. Nur so befähigte Bewerber mögen sich unter der Chiffre **H.** poste rest, Zeitz schnell melden.

**Den Eingang meiner Frühjahr-Nouveautés
in Damen-Confection, als:
Promenaden-Costümes, Jaquettes, Paletots und Beduinen, sowie in
Fantasie-Stoffen und französischen Long-Châles
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre beehre ich mich hierdurch ergebenst mit-
zutheilen.**

S. Pintus.

Da mit der Anschließleitung von den bereits gelegten Wasserleitungsröhren aus nach den Häusern begonnen worden ist, so werden die Herren Hausbesitzer ersucht, diejenige Stelle, von welcher aus die Leitung in das Innere des Hauses beabsichtigt wird, zu markiren, oder den mit der Anschließleitung beauftragten Unternehmer direkt davon in Kenntniß zu setzen. Wo dies nicht geschieht, können spezielle Wünsche keine Berücksichtigung finden und muß die Anordnung unsererseits erfolgen.
Die Bauverwaltung des Wasserwerks.

Generalversammlung

Montag den 9. März or. Abends 7 1/2 Uhr im **Hôtel garni zur Tulpe.**

Tagesordnung:

- 1) Allgemeiner Geschäftsbericht.
- 2) Mittheilung der Jahresrechnung.
- 3) Decharge-Ertheilung.

Die Mitglieder ladet zu zahlreichem Besuch ein

Der Verwaltungs-Rath

des Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Vereins zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

Lindner,

Vorsitzender.

Thüringer Bezirks-Verein Deutscher Ingenieure.

Versammlung **Sonnabend** den 7. März c. Abends 7 1/2 Uhr im **Hôtel „Stadt Hamburg.“**

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Ingenieur **Jacobi:** „Ueber die verschiedenen Abortsysteme größerer Städte in Beziehung auf Aesthetik und Gesundheit.“

Perels.

Fuhst.

Elegante Lederschürzen

für **Damen, Knaben und Mädchen** sind in bekannter Güte wieder auf **Lager** und empfehle sie den **aechren Hausfrauen** als besonders **practisch.**

P. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. 47.

Mein Lager von **Tafelglas** halte bei Bedarf besens empfohlen.

G. Kohlig,

Leipzigerstraße 92.

**Wegen Umzug verkaufe meine sämtlichen Vor-
räthe in Porzellan, Steingut und Glas zu herabgesetzten
billigen Preisen.**

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Geschäfts-Verlegung.



Unsern verehrten Geschäftsfreunden zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir unser Geschäft aus der großen Brauhausgasse Nr. 28 nach unserm eigenen Grundstück

Töpferplan Nr. 4

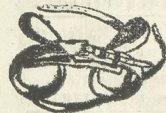
zum 1. April verlegen, und bitten um das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Mayer & Grossmann,

Pferdehändler.

Großer Ausverkauf von Tapeten und Rouleaux

gr. Klausstraße Nr. 7, wegen Veränderung des Geschäfts, gr. Klausstraße Nr. 7.
Neueste Tapeten, à Stück 1 1/2 *Sgr* auf starkem Papier, brillante Muster; **saubere Glanz-Tapeten**, à Stück 4 *Sgr*; **feine Atlas-Tapeten** von 5 u. 6 *Sgr* an.



Respiratoren

in Gold, Silber u. Kupferhaar in bester Construction empfiehlt **F. Hellwig,** Barfußstraße 9.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Raumann in Brachwitz.**

Eine Partie **Spreu** liegt zu verkaufen in **Niemitz Nr. 23.**

Papierfragen für Damen sind in neuesten Mustern angekommen bei **Carl Haring,** Brüderstraße Nr. 16.

Getragene Herren-Beinkleider und Knaben-Kleidungsstücke kauft und zahlt die höchsten Preise **W. Rünklin,** Schneidermeister, alter Markt 28.

Amerikanische Lederschürzen

für Frauen und Kinder billigst bei **H. Reinicke,** große Ulrichstraße 52.

Circa 10 Schod 3 jährige Süßkirch-Wildlinge hat zu verkaufen **A. Wenzel** in Großgräfendorf.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Frischen weißen Riesen-Spagel bei **C. Müller.**

Geräucherte Starkeale, von 1-2 *fl* schwer, empfang **C. Müller am Markt.**

Ladenvermietung.

Schmeerstr. 37/38 ist der Laden nebst Wohnung, welchen Herr **Steinacker,** Firma: **F. A. Spiess,** seit 7 Jahren inne gehabt, zu Michaelis d. J. zu vermieten.
Ludwig Schaal, Unterplan 9.

Ein complettes und gangbares **Uhrmacher-geschäft** in einer größern Provinzialstadt, beste Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Einen schlachtbaren Bullen verkauft **Weg** in **Bennstedt.**

Samen-Offerte.

Deutsche Luzerne, Kopfflee, Lämmerflee, Gelbflee, Esparfette, Phimothee- und Mangras, sowie alle Sorten Futterrüberferne empfiehlt in feinstägiger Waare **Albert Kuhnt** in Eisleben.

Baker Guano und Superphosphat halte stets auf Lager.

Albert Kuhnt.

Echte Bernhardiner Hunde, 7 Monate alt, dergleichen echt englische Jagdhunde, sind zu verkaufen auf der Scharfstr. zu **M e r s b u r g** bei **S. Franke.**

Sichere Wechsel, mit Giranten versehen, werden in Verkauf gesetzt durch den Agenten **N. Rüffer,** Niemeyrstr. Nr. 7.

Hôtel zur Tulpe.

Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr **Concert.**

M. Ludwig.

Krause's Garten. Heute Mittwoch frischen Obst-, Pfann- und Kaffeekuchen.

Bathstunne!

Alle Marktstage früh **Concert,** gegeben von der Norddeutschen Damen-Capelle, und Abends **Concert** von Herrn **Borkensfeld** nebst Damen; für gute Speisen ist gesorgt. Hier ff. aus der Dampfbrauerei des Herrn **Nauchfuß.** **W. Kubne.**

Leipziger Reit-Corso

(Böttcherische Reitbahn am Rosplatz).

Amusement für Damen und Herren auf gut gerittenen Pferden bei **Musikbegleitung** und **brillanter Beleuchtung.**

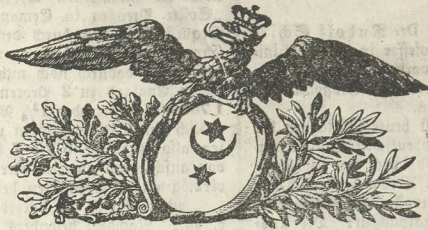
Gutes Buffet von **A. Albrecht!**
Täglich Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 *Sgr.* Damen frei. Reitbilletts à Tour 5 *Sgr.*

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege. Donnerstag den 5. März Abends 6 Uhr im Saale der Volkshule Vortrag des Herrn Dr. **Lucac:** „Ueber den Parzival Wolfram's von Eschenbach.“
Der Vorstand.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N 54.

Halle, Mittwoch den 4. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 3. März.

Die laute Freude aller Gegner der deutschen Einheitsidee über das, was sie die Niederlage der nationalen Partei bei den süddeutschen Wahlen nennen, erscheint ebensowenig gerechtfertigt, wie die übertriebenen Befürchtungen, die andererseits daran geknüpft werden. Denken wir nur anderthalb Jahr zurück: Wer durfte damals in Süddeutschland anders als in schüchternen und zweideutigen Wendungen, unter Vorbehalten aller Art, nationale Ansichten laut werden lassen? Wer durfte, dem Terrorismus der fanatischen Preußenfeinde gegenüber, irgend welche Sympathien für den preussischen Großkaat äußern? Wer hätte es ohne Lebensgefahr in jener Zeit wagen können, den Zusammentritt eines deutschen Parlamentes zu prophezeien, als die Inhaber der vom österreichischen Staat bedruckten Papiere noch während des venetianischen Geschäftes auf den deutschen Beruf Österreichs schwören, Männer wie Hoggendorf, Wundt und Breitschke zu Verräthern gestempelt, die preussischen Beamten ihres Lebens nicht sicher waren, und als die Porträts Benedek's und seiner Collegen an allen Schaufenstern hingen? Man nehme nur die thatsächlichen Verhältnisse zum Ausgangspunkte und das bisherige Wahleresultat, das in Baiern ein Verhältnis der nationalen zu den particularistischen Gewählten wie 2:3 und in Baden eine der Fortbildung der Zollunion günstige Mehrheit ergibt, wird nicht als Niederlage gelten, sondern als ein neues Zeichen begrüßt werden können, daß auf friedlichem Wege durch die Macht der nationalen Idee und der nationalen Interessen, der Industrie und des Handels die politische Verschmelzung des Südens mit dem Norden zur Einheit fortgeschritten wird.

Wenn in Baiern von einer Niederlage bei den Wahlen gesprochen werden kann, so ist es nicht sowohl die nationale Partei, — die gegenüber den letzten Landtagswahlen nicht verloren, vielmehr gewonnen hat, — sondern die sogenannte Mittel- oder Regierunspartei, die in der Kammer die Majorität besitzt und jetzt nur 9 Stimmen davon getragen hat. In Baiern, wie sämtliche Staaten des Südens ein Geschöpf der Gnade Napoleons und ein Meisterstück der Metternich'schen Politik, hatte die Regierung bisher versucht, die aus den Trümmern des deutschen Reiches ihr zugefallenen fünf fränkischen und schwäbischen Kreise durch den Druck der beiden altbairischen Kreise zu bajowarischen und dieselben dem viel tiefer stehenden, in der Schule der Jesuiten erzogenen, wenig industriellen altbairischen Stamme unterzuordnen. Die fränkischen und schwäbischen Gebietsheile, sowie die Pfalz, wo überall Gewerbe, Handel, Kunst und Wissenschaft sich kräftig fortentwickelt hatten und schon früher das Bürgerthum in einer Reihe städtischer Reichstädte vertreten war, versuchten jedoch den altbairischen Alp zu brechen; sie haben das Bedürfnis eines größeren nationalen und wirtschaftlichen Gemeinwesens. Darum haben die Städte und die in wirtschaftlicher und politischer Bildung hervorragenden Wahlbezirke fast alle im Sinne der nationalen Fortschrittspartei gestimmt. Andererseits aber hatte die Schwäche der bairischen Regierung das Resultat, daß der vaterlandlose Ultramontanismus, dieser bitterste Feind des deutschen Einigungswerkes, als geschlossene Partei, mit den Particularisten im Schlepptau, für die Erhaltung seiner politischen Herrschaft in den Kampf trat. Vermittelt des allgemeinen Situationsrechtes gelang es denselben, seine Herrschaft über die mit tief eingewurzelten Vorurtheilen gegen den Norden erfüllten Gemüther des bairischen Landvolks zu behaupten, und durch Aufreizungen und Wahlumtriebe aller Art, durch Drohungen, Einschüchterungen, gewaltthätiges Vorgehen und Zerreißen der Fäden etc. die ungebildeten Massen für sich zu gewinnen. Somit wird die volle Hälfte der bairischen Repräsentanz in Berlin der ultramontanen Partei angehören und höchstens die andere Hälfte der nationalen und einer kleinen Mittelpartei, die sich um den Minister Hüfen Hohenlohe scharen wird. In Baden ist das Verhältnis natürlich weit günstiger und würde

es vielleicht in noch weit höherem Grade sein, wenn nicht allerlei specifisch badenische Animositäten, welche mit der Hauptsache nichts zu thun haben, auf die Wähler influirt hätten.

Unsere Hoffnungen aber auf Erfüllung unserer nationalen Forderung können auch durch diesen unerwarteten Ausfall der bisherigen süddeutschen Wahlen nimmer herabgestimmt werden. Es ist wahr: die Masse der Bevölkerung steht noch ganz unter dem Einfluß antipreußischer Einwirkung, die Geistlichen, der Amtmann und die Masse der Socialblätter nähren, wenn auch nicht den alten Haß, so doch entschiedene Abneigung gegen Preußen; es herrschen noch tief eingewurzelte Vorurtheile, heftig entflammte Leidenschaften, weitgreifende Eingenüsse, die nicht in kurzer Zeit sich ausgleichen lassen; die plumpestn Unwahrheiten und kofossilksten Verdrehungen, die Preußen als das Land des Hungers, des Säkularismus, der Barbarei, als ein Paradies für die Junker und als eine Hölle für die Biertrinker schildern, sind immer noch gang und gäbe in Süddeutschland. Mein den 87 süddeutschen Abgeordneten werden raich genug ebensoviele Kaufende von Landknechten folgen, die Norddeutschland in Augenschein nehmen wollen; der Verkehr zwischen dem Süden und Norden wird lebhafter werden, und das skandalöse Zerbröckeln, das man im Süden aus Preußen gemacht hat, wird richtige Anschauungen weichen. Aber auch der Norden müßte sich dem Süden accomodiren, die „preussische Bürokratie gewisse specifische Ecken und Lunte ablegen,“ und Bismarck, durch den Ausfall der Zollparlamentswahlen in Baiern und Baden belehrt, seine deutsche Politik mit größerer Umsicht zu betreiben, um den Particularisten im Süden zu begegnen, und die ruhige Verkehrsarbeit zu bewirken; 40 Jahre unter dem bewirkte; jetzt seien die Südbarden mit dynastischer Politik, 1866 würde von Jahr zu Jahr die Präntensionen Frankreichs werden und nie würde die Na-Eintritt in den norddeutschen



haben sich jedoch Hessen und Regierungen bereits dem Norden eine Verbindung mit demselben schon früher erwählten Wege der politische Consolidation, die inlinie gelekt werden könnte. Baiern und Württemberg würde innern Kämpfen vor sich gerobert wie die Neapel, die hätten darum Diejenigen aber den Entwicklung versprechen, Südens in den deutschen Staat des gegen das Ausland erwarbanden, daß zwischen Südbkräften wirken würde? Bestimmte materielle Einigung durch den die-Wassfassung an, die allerdings Staat und keinen bloßen Staaten-neuerdings, Baiern und Württemberg wurden dem norddeutschen Bund entgegenkommen und über eine gemeinlame Münz-, Maß- und Gewichtsordnung und die Freizügigkeit der ständigung suchen. Auch auf ihre internationale Souveränität können die süddeutschen Staaten schon jetzt nicht mehr pochen. Bismarck hat für den norddeutschen Bund keinen Gesandten bei ihnen beglaubigt, „da Angesichts der Garantie-Bündnisse und der Zollvereins-Beiträge die